

Ohne seriösen Fremdsprachenunterricht keine gute Allgemeinbildung

Die **2013** vorgestellte neue Kontingenzstundentafel für die Gymnasien Baden-Württembergs **benachteiligt die Fremdsprachen** ebenso schwer wie die **seit 2004** gültige. Die damals in Kraft gesetzte Stundenkürzung für die Fremdsprachen der weiterführenden Schulen war mit Hinweis auf die **Grundschulfremdsprache** gerechtfertigt worden. Inzwischen gilt die Theorie allgemein als unhaltbar, wonach die Fremdsprachenkompetenz, die ab Klasse 1 der Grundschule erworben werde, die Absenkung der fremdsprachlichen Stundenzahl an den weiterführenden Schulen ausgleiche (sozusagen eine „**Nullsummen-Theorie**“). Doch unsere Schulpolitik bringt leider nicht die Kraft auf, den Irrtum, den sie offenbar eingesehen hat, zu korrigieren.

Einige Zahlen sollen die Benachteiligung der Fremdsprachen erläutern:

- 1) Nachdem die Zahl der fremdsprachlichen Jahreswochenstunden des Gymnasiums bereits von 62 im 9-jährigen Gymnasium auf 57 im (früheren) 8-jährigen Gymnasium verringert worden war – also um **5 Stunden** oder **8%** –, brachte die Kontingenzstundentafel ab 2004 einen weiteren Abbau von 57 auf 52, also um **weitere 5 Stunden** oder fast **9%**.
- 2) Da die zweite Fremdsprache nach dem neuesten Plan nur noch 18 statt 20 Jahreswochenstunden erhält und erst ab Klasse 6 gelernt werden soll, verliert sie nun **weitere zwei Jahreswochenstunden** und den Anspruch auf **ein ganzes Lernjahr**. Von den verbleibenden fünf Lernjahren bis Klasse 10 werden zwei Jahre nur noch mit **3 Wochenstunden** unterrichtet.
- 3) Bei drei Wochenstunden ist ein **zügiges Vorankommen** im fremdsprachlichen Unterricht **meist nicht möglich**.

Nach jahrelangen erfolglosen Bemühungen um Korrekturen an diesen Stundentafeln haben wir der neuen Regierung inzwischen Alternativ-Stundentafeln vorgelegt, mit der Bitte um Stellungnahme. Durch Vermittlung von Herrn **Dr. Fulst-Blei MdL** gelang es, gewisse **Kriterien des KM** für die Genehmigungsfähigkeit einer Alternativstundentafel zu erhalten. Es sind im Wesentlichen zwei:

- 1) Keine „Reduzierung des Pflichtunterrichts“ für andere Fächer und
- 2) keine „Erhöhung der Schülerbelastung insgesamt“.

Übrig bleibt dann nur die gezielte Verwendung von **fünf Poolstunden**, die nach dem Kabinettsbeschluss vom 11.1.2012 ohnehin für regulären Fachunterricht vorgesehen sind, also keine zusätzliche Schülerbelastung bedeuten. Die Koalition hatte ursprünglich beabsichtigt, diese fünf Poolstunden dem individuellen Förderbereich zuzuweisen (Koalitionsvertrag vom April 2011). Mit Rücksicht auf die Fremdsprachen an den Gymnasien – das wurde inoffiziell bestätigt – entschied das Kabinett dann aber, dass die fünf Poolstunden weiterhin dem regulären Fachunterricht zur Verfügung stehen sollen.

Die Alternativ-Stundentafel B, die wir hiermit vorschlagen, gibt den Fremdsprachen die zuletzt verlorenen fünf Stunden mithilfe dieser Poolstunden zurück. Sie genügt den uns genannten KM-Kriterien und würde es endlich wieder möglich machen, die Schüler in nennenswertem Maße mit **guter Literatur** der betreffenden Sprache vertraut zu machen und damit das reiche, wertvolle **Allgemeinbildungspotential**, das im Fremdsprachenunterricht steckt, wenigstens ein Stückweit zur Wirkung zu bringen.

Wir möchten die Schulleiter und die Kollegen, die keine Fremdsprachen unterrichten, herzlich bitten, diese **Hinweise nicht als engstirnig-fachegoistisches Gerede** abzutun: Kein Fach außer den Fremdsprachen verlor beim Bildungsplan 2004 auch nur eine Unterrichtsstunde. Aber die Fremdsprachen verloren mit einem Schlag, wie erwähnt, gleich fünf Jahreswochenstunden! Und dies mit einer Begründung, über die man heute parteiübergreifend den Kopf schüttelt!

Es geht um weit mehr als um die Verbesserung der fremdsprachlichen „Kompetenz“. Es geht auch darum, die zunehmende Entfremdung der Schüler von der europäischen Literatur zu korrigieren. Es geht darum, die **Entfremdung unserer Jugend von der uns Europäern gemeinsamen Kultur** zu überwinden. Es geht auch darum, im Zeitalter der Migration und des zunehmenden Integrationsbedarfs den Schülern zusätzliche Chancen freiheitlicher Werteerziehung durch literaturgestützte Allgemeinbildung bereitzustellen. Diese große Aufgabe ließe sich nicht lösen, wenn die Kollegen der nicht-fremdsprachlichen Fächer und die Schulleiter sich verweigerten.

Die Alternativstundentafel B, die wir auf der nächsten Seite vorstellen, soll im Schuljahr 2014/2015 an jenen Schulen eingeführt werden, an denen schon jetzt genügend Lehrerstunden vorhanden sind. Rechtzeitig bevor gegebenenfalls für das Schuljahr 2015/2016 weitere Lehrerstellen angefordert werden müssen, soll der Erfolg dieser Alternativstundentafel und die Frage eines möglichen Änderungsbedarfs geprüft werden.

**„Alternativ-Stundentafel B“ des DAV zum Stundentafel-Entwurf des KM 2013,
orientiert an der bis 2004 gültigen G8-Stundentafel, die den Fremdsprachen mehr Stunden gegeben hatte**

Fach/ Fächergruppen/ Profil	G8-Stunden- tafel, gültig bis 2004	Kontingent- stundentafel ab 2004	Differenz ←	Stundentafel- Entwurf des KM 2013	„Vorschlag B“ des DAV zum Stundentafel-Entwurf des KM 2013
Deutsch	23	24	plus 1	24	24
Mathematik	24	24	gleich	24	24
Geschichte	9	10	plus 1	10	10
Religionslehre	11	11	gleich	11	11
Sport	16	16	gleich	16	16
1. und 2. Fremd- sprache	1. FS: 23 2. FS: 20 = 43	40	minus 3	1. FS: 22 2. FS: 18 = 40	1. Gymnasialfremdsprache: 23 Grundschulfremdsprache: 20 = 43
Künstlerische Fächer	17	18	plus 1	18	18
Naturwissen- schaften	S-Profil: 23 N-Profil: 31	25	plus 2 (S-Profil)	25	25
Gesellschaftswiss.	11	14	plus 3	14	14
Profile (3. Fremdspr. , Naturw. u. T.; ggf. Musik, BK, Sport)	14	12	minus 2	12	3. Fremdsprache: 14 Profile: Naturwiss. u. T.: 14 ggf. Musik u. a.: 14
Poolstunden	-	zuerst: 12 ; ab 2007: 10	-	Pflichtstd.: 5 indiv. Fö.: 5+1	(5 Pflichtstd. an Fremdsprachen für Integration durch Bildung) für individuelle Förderung: 6
Summe	S-Profil: 191 N-Profil: 199	zuerst: 206 ; ab 2007: 204	-	205	205

H.M.